

Inhalt

1	Einleitung: Erkenntnisinteresse	7
2	Joseph Haydn – Handwerker und aufgeklärter Komponist	13
2.1	Haydn als „Handwerkerkünstler“	13
2.2	Haydn als „aufgeklärter“ Komponist.....	16
2.3	Haydns Arbeitsweise	25
3	Begriffliche Erkundung: Musikalisches Denken	35
3.1	Exkurs: Entgrenzung des Begriffs Musikalisches Denken mit Schönberg – Formgefühl, Sinn für Gleichgewicht, Balance	39
4	Der analytische Ansatz: „historisch informiert“ – die rhetorische Theorie nach Riepel und Koch	49
4.1	Riepels Theorie der „Taktordnung“ und der „Tonordnung“	65
4.2	Zweiteilige und dreiteilige Form	70
5	Das kompositorische Umfeld Haydns	77
6	Musikalische Einzelanalysen der Klaviersonaten mit Joseph Riepel	83
6.1	Analysen Werkgruppe: Neun frühe Sonaten.....	84
6.2	Analysen Werkgruppe: Neun kleine frühe Sonaten.....	103
6.3	Analysen Werkgruppe: Sieben Sonaten um 1765–1772.....	119
6.4	Analysen Werkgruppe: Sechs Sonaten für Fürst Nikolaus Esterhazy (erschienen 1774 als op. 13)	144
6.5	Analysen Werkgruppe: Sechs Sonaten (in Abschrift als op. 14 erschienen 1776)	165
6.6	Exkurs: Form und Funktion	183
6.7	Analysen Werkgruppe: Sechs Sonaten, vom Verlagshaus Artaria den Fräulein Caterina und Marianna Auenbrugger gewidmet, erschienen 1780, op. 30.....	188

6.8	Exkurs: Parataxe und Hypotaxe – Polarität der Kompositionsstrategien zwischen Freiheit und Notwendigkeit ...	208
6.9	Analysen Werkgruppe: Drei Sonaten / Drei Sonaten für Prinzessin Marie Esterhazy (1784 erschienen)	215
6.10	Werkgruppe: Zwei Sonaten 1789 / Drei englische Sonaten	228
7	Systematische Darstellung der kompositorischen Entwicklung anhand der Formabschnitte	251
8	Entwicklung kreativer Möglichkeiten, musikalische Logik und musikalisches Denken	259
9	Kompositorische Entwicklung, Rationalität und Öffentlichkeit.....	267
	Verzeichnis der verwendeten Literatur	269
	Anhang	
	Abbildung Periodisierung	277